

Frühjahrsakademie 2007

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

ein neues Jahr hat begonnen - mit Wetterkapriolen wie selten. Ein Zeichen der Klimaveränderung? Dieses Stichwort und die damit verbundene Entwicklung, die sich ja nicht erst seit Januar 2007 abzeichnet, ist einer der Aspekte, der sich die diesjährigen Jahreszeitenakademien annehmen wollen. "Globalisierung und Nachhaltigkeit" sind die Schlagworte, um die sich die Vorträge der beiden Akademiewochen im Jahr 2007 drehen werden.

Angeregt wurde dieses Thema von Herrn Klaus Wiegandt, Stifter und Vorstand der Stiftung "Forum für Verantwortung", mit dem das ZAWiW bereits früher gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt hat. Herrn Wiegandts Beitrag bestand nicht nur in der Themengebung, vielmehr haben er und seine Stiftung uns maßgeblich dabei unterstützt, namhafte Referenten zu gewinnen, die in ihren jeweiligen Fachgebieten eine hohe Anerkennung genießen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken - für die Unterstützung, aber auch für das in uns gesetzte Vertrauen, dass diese Themen in den Akademiewochen wissenschaftlich "gut aufgehoben" sind.

Doch nun zum Programm, auf das Sie bestimmt schon gespannt sind:

Bereits am Montag im Rahmen der offiziellen Eröffnung wird Herr Wiegandt eine kurze thematische Einführung in das Gesamtthema "Nachhaltigkeit und Globalisierung" geben und seine Motivation für sein Engagement auf diesem Gebiet erläutern. Anschließend hält Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher vom Lehrstuhl für Datenbanken/ Künstliche Intelligenz der Universität Ulm den Eröffnungsvortrag. Wer ihn kennt, weiß, dass wir uns keinen besseren Redner hätten wünschen können, um in diese Woche einzusteigen. Mit seinem Vortrag "Weltweite Problemlagen: Szenarien und deren Auswirkungen" wird er uns nicht nur Probleme benennen sondern auch mögliche Auswege aufzeigen.

Der spezifischen und für sehr viele Menschen sehr existenzielle Frage "Kann unsere Erde die Menschen noch ernähren?" widmet sich am Dienstag Prof. em. Dr. Klaus Hahlbrock. Der gelernte Chemiker und Biochemiker ist u. a. Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und hat viele Jahrzehnte seines Forscherlebens in vielen internationalen Kooperationen an Lösungen zur Ernährungsfrage gearbeitet. So war er beispielsweise von 1983 bis 2002 Leiter des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung in Köln.

Nicht minder existenziell ist die Feststellung, die am Mittwoch Prof. Dr. Wolfram Mauser trifft: "Wasser - eine Schlüsselressource wird knapp." Der Experimentalphysiker und Hydrologe ist Inhaber des Lehrstuhls für Geographie und Geographische Fernerkundung der Ludwig-Maximilians-Universität München und bringt sein profundes Wissen in viele nationale und internationale Gremien ein.

Am Donnerstag verlassen wir die Naturwissenschaften für einen Tag und wenden uns der spannenden Frage zu, ob man traditionelle Kulturen schützen oder sie globalisierend einverleiben soll? Frau Prof. Dr. Ina Rösing, die Leiterin des Instituts für Kulturanthropologie der Universität Ulm und vielen Stammgästen unter den Teilnehmenden der Akademiewochen wohl bekannt beschäftigt sich in ihrem Vortrag am Beispiel der Andenkultur und des UNESCO-Programms zum immateriellen Weltkulturerbe.

Den Abschlussvortrag der "Frühjahrsakademie 2007" hält dann ein relativ neues Gesicht auf dem Ulmer Universitätscampus: Prof. Dr. Werner Tillmetz ist seit Dezember 2004 Leiter des Standorts Ulm des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW). Er ist ein international ausgewiesener Fachmann auf den Gebieten Katalyse und Materialforschung. Er war nach seinem Studium an der Technischen Universität München in den Entwicklungsabteilungen verschiedener internationaler Unternehmen tätig und wird im Rahmen seines Vortrags über die Rolle der erneuerbaren Energien insbesondere auf das Potenzial der Brennstoffzelle eingehen.

Natürlich ist mit diesen fünf Vorträgen das Angebot der "Frühjahrsakademie 2007" noch lange nicht ausgeschöpft. Wie immer sind die Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote ein tragender und unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle nicht nur im Voraus bei den Vortragenden, sondern bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken. Die Universität Ulm, die Städte Ulm und Neu-Ulm und die umliegenden Landkreise können sich glücklich schätzen über dieses Engagement für die Gesellschaft.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch einige Anmerkungen: Leider mussten wir, nachdem wir unsere Preise drei Jahre lang stabil halten konnten, nun wieder einmal einige wenige Euro teurer werden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass mit dem neuen Teilnahmebeitrag von jetzt € 80,00 immer noch ein Preis-Leistungs-Verhältnis besteht, dass zumindest bundesweit nur schwer zu übertreffen ist. (Ein bisschen Eigenlob darf auch mal sein ...). Nach wie vor genießen die Mitglieder unseres Förderkreises nicht nur die Vergünstigung, das Programmheft etwa drei Tage vor allen Anderen zu bekommen, sie erhalten zusätzlich noch einen günstigeren Tarif von € 72,00. Erstmals haben wir die Beitrittserklärung zum Förderkreis des ZAWiW fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns diese zusammen mit der Anmeldung für die "Frühjahrsakademie 2007" mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.

Gerne möchte ich an dieser Stelle noch einmal kurz auf die "Herbstakademie 2006" zurückblicken und insbesondere dem durch Umbaumaßnahmen geplagten Mensa-Team und den Mitarbeiter/innen des kiz der Universität Ulm für die hervorragend eingestellte Infrastruktur zur Bild- und Tonübertragung danken. Auch die im Herbst erstmals erprobte Parallel-Übertragung von Vortragendem und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen heraus hat hervorragend funktioniert - auch dank Ihrer Disziplin!

Zum Schluss möchte ich noch die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken. Ohne die Arbeit der wenigen, aber eifrigen MitarbeiterInnen des ZAWiW wäre auch dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team - insbesondere jedoch Frau Stadelhofer, der Geschäftsführerin des ZAWiW - und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen und stimulierenden Gesprächen.

Ihr

Prof. Othmar Marti

